

Wie bin ich zum Dicken gekommen?

Beitrag von „Heinz“ vom 20. April 2005 um 09:16

Zitat von dreyer-bande

(...)

Daher finde ich es schon etwas besonderes wenn der Arbeitgeber den Dicken seinem Arbeitnehmer gönnt.

(...)

Hallo Hannes,

bei aller finanzieller Betrachtung und Abwägung der Vor- und Nachteile darf eines jedoch nicht ausser Acht gelassen werden: Ein Firmenwagen muss auch zum Job und zum Unternehmen passen. Das ist einer der Vorteile und Erfolgsfaktoren z.B. eines Passat. Dieses Fahrzeug passt eigentlich immer (Und ohne Labeling ist für die meisten der Inhalt, z.B. ein W12 auch nicht zu erkennen).

Ein Oberklassefahrzeug steht lt. ungeschriebenem Gesetz in Deutschland jedoch meist nur Firmenlenkern und Selbstständigen zu. So dumm dieses Argument auch sein mag, ich würde einem Angestellten kein Oberklassefahrzeug als Firmenwagen geben, da dies bei Kunden sehr schlecht ankommen kann. Dann heißt es schnell: Denen geht es wohl zu gut....*die brauchen meinen Auftrag nicht...*

Wir haben bei uns in der Regel als Firmenfahrzeuge Passat und A4, ein Abteilungsleiter hat einen A6. Auf Wunsch gibt es auch einen A3/S3 oder auch einen Golf oder Touran. Im gewissen Rahmen können und wollen wir den Mitarbeiterwunsch erfüllen.

Ein Touareg oder Phaeton, A8, 7er oder S-Klasse ist jedoch nicht machbar. Nicht, dass ich es einem Mitarbeiter nicht gönnen würde, aber auf Grund der vorgenannten Argumente denke ich, dass es nachvollziehbar ist.

Gruß

Heinz